

Siehe Seite 374.
- 376 Id

GLÜCK UND WOHLSTAND

wochenschrift für vegetarismus und erfolgreiche lebensgestaltung
bern, den 11. oktober 1935 **nr. 47**

abonnementspreise: 6 monate fr. 3.25, 12 monate fr. 6.—
schriftleiter: w. hofer, vegetarierbund, postfach 31, bern 9
postsparkonto III 9131 wir-konto 466
verlag: ritterweg 5, biel

eigenbrötlerei — und volksverarmung

noch vor 50 jahren war die schweiz das glückliche land der kleinvermögen. sparsamkeit, einfaches, inniges familienleben, ehrenämter in der staatsverwaltung (an stelle der heutigen, fett bezahlten pöstchen) ganz minime steuern haben ermöglicht, daß jeder bürger, jeden monat oder zahltag einen teil seines einkommens in die sparkasse tragen konnte. das patriarchalische system des landes war für jeden einzelnen bürger übersichtlich und verständlich; die zusammenarbeit war im politischen-, kirchlichen- und verwandtschaftsleben gegeben und dabei wuchs das vermögen des einzelnen bürgers.

die zeiten haben sich geändert. die „liberalen“ gedanken der zeit nach dem jahre 1848 haben in europa durch das englische aktiengesellschaftssystem die entstehung großer konzerne gefördert und diese wurden zu gefährlichen konkurrenten der gewerbetreibenden, des kleinhandels, des patriarchalischen- und kleinvermögens.

an stelle der sparkassen sind die großen banken entstanden, immer seltener wurden die selbständigen existenzen und das proletariat der angestellten immer zahlreicher. es fehlte ein zusammenschluß zur abwehr der verproletarisierung des volkes, die kein ideal ist. die beste kraft eines staates liegt in der richtigen verteilung des volksvermögens. die freiheit, neutralität und selbständigkeit der schweiz wird mit der zunehmenden proletarisierung gefährdet, und sollte kein „halt“ geboten werden, so wird sie fallen.

nur ein volk selbständiger bürger kann seine freiheit bewahren. der angestellte ist ein proletarier, ein sklave, er hat nur geringe bewegungsfreiheit und sehr wenig freiheit in der meinungäußerung — der angestellte leidet schwere einbuße an seinem charakter, verliert

leicht den wahren lebensmut und dadurch seine sicherheit, die kampf-
lust ; er wird nicht mehr lebenspraktisch und sieht sein heil in seinem
monatsgehalt, in einer pensionsberechtigten anstellung ; er ist nicht
mehr der freie, edelstolze, selbstbewußte, freisprechende, selbständig
denkende schweizer zur zeit unserer väter — der angestellte be-
trachtet seine gebundenheit als seine zuflucht und sein heil und opfert
seine großartige, eigenartige, einzigartige seele um in seinem käfig
bleiben zu dürfen . er beugt sich ewig vor dem arbeitgeber-mammon,
heißt er aktiengesellschaft oder staat . der angestellte bildet seine
meinung nach büchern, zeitungsnachrichten, nach den parteiparolen — er
tanzt wie die welt um ihn pfeift und er pfeift nicht mehr, damit die
welt nach seiner meinung und persönlichkeitsmeinung tanzt, und da hilft nichts,
auch wenn er auf die macht seiner „partei“ klopf ; denn die partei
ist nur seine krücke, deren er bedarf an stelle der bereits verlorenen
freiheit .

ein in parteien zerrissenes volk ist krank und schwach . es verliert die
innere freiheit durch eine diktatur, die unter solchen umständen leicht
möglich wird .

die verproletarisierung erleichtert die beständige vergrößerung des groß-
kapitals und zieht durch die daraus sich ergebende geldverknappung
die weitere verpauperung der einzelnen bürger nach sich .

als im stolzen, römischen weltreich das vermögen nur noch in einigen
patrizierhänden angehäuft war, da war auch die innere stärke des
einzelnen stolzen römers geschwunden, und jene, die dann dem römischen
weltreich den ersten todesstoß gaben, waren — nicht zufällig —
die germanen, die damals eben noch stolze, freie, selbstbewußte, für
sich selber sorgende und denkende männer waren, keine verproletarisierte
masse, die nur mitgeht, weil sie muß und nicht einmal weiß warum,
sondern männer von denen ein jeder einzelne wußte, um was es geht .
wie unsere väter (lauter selbständige, selbstbewußte bauern) mit einfachen
kriegswaffen, aber mit großartiger seele, die moderner ausgerüstete
panzerritter (mit knechtseelen) zerschlugen, so haben auch die, mit
einfachen kriegswaffen ausgestatteten, freien germanen die technisch
gut ausgebildeten römischen knechtseelen geschlagen .

auch heute noch ist es so, und zwar sowohl im wirtschaftlichen, poli-
tischen, wie im kriegsleben . die stärke eines volkes liegt in der
stärke der volksseele, welche durch die verarmung verursachte gebun-
denheit der proletarisierung schweren schaden erleidet . deshalb ist
die erhaltung des kleinvermögens gleich einer rettung der selbständigkeit
u. freiheit unseres vaterlandes . leider ist, so viel ich sehe, das verständnis
zu einer auf dieser erkenntnis beruhenden zusammenarbeit, noch sehr
gering . im hinhlick auf die große gefahr unserer zeit gibt es zu
viel eigenbrötler, menschen, die sich der gemeinsamen bekämpfung
des Übels entziehen und ihre eigenen wege gehen wollen . dazu
ist nun jedoch die heutige lage auf wirtschaftlichem, geistigem und
politischem gebiete nicht mehr geeignet . der kleine, selbständige mann
(gewerbetreibende, handelsmann, landwirt usw.) hat allein nur noch

wer übersicht und einfluß auf das wirtschaftliche und politische leben im in- und auslande . er hat alle mühe, sich der frechsten eingriffe in seine persönlichen freiheiten zu erwehren ; er wird durch staatliche eingriffe überrascht und mit gewaltt wird seine existenz untergraben . der staat ist allmächtig geworden, die großen wirtschaftsverbände, aktiengesellschaften, trusts usw. besitzen die macht der presse und ändern tagtäglich gesetze, preise, einfuhr und ausfuhrbewilligungen, die gewerbe- und handelsfreiheit wird untergraben und der kleine mann schreit, weint oder flucht umsonst ; sein unternehmen kippt um, das ersparte der väter verschwindet — und er geht als arbeiter, im besten falle als angestellter großer kapitalistischer unternehmungen — (die zahl der proletarier, der unfreien zu vermehren .

mein ganzes leben stand ich im verkehr mit menschen . entsetzt höre ich jeden tag wie so und so viele kleinvermögen verschmelzen und ich sehe stolze, kleine tüchtige fachmänner in den grauen wellen der armut ertrinken .

und hier helfen die großen parteien nichts . in der partei ist der einzelne nur ein bestandteil der masse, welche keine eigene kraft besitzt und daher leicht von seinen führern betrogen wird . wie weit die „parteimasse“ ohnmächtig ist, zeigt der fall von napoleon, der sich inmitten des republikanischen taumels die kaiserkrone auf's haupt setzen konnte und die millionen „parteibürgern“ auf den schlachtfeldern für seine persönliche ambitionen und ränke verbluten ließ . aber auch die jüngste zeit beweist uns zur genüge, wie schlimm sich der machtwille eines einzigen menschen auswirken kann .

wer in der vergrößerung der macht seiner partei ein heil der schweiz erhofft, baut auf den sand . ich wiederhole, die freiheit der schweiz ist nur durch die freiheit der einzelnen materiell gesunden, im rücken nicht gebeugten, geistig selbständigen bürger gegeben und gewährleistet . deshalb rufe ich heute den handels- u. gewerbetreibenden zu : in euch liegt die grundlage der freiheit . die grundlage eurer freiheit liegt aber in eurem materiellen wohlstand und in eurer selbständigkeit ; die grundlage eurer materiellen selbständigkeit liegt aber in viribus unitis, in vereinigten kräften, in dem ihr wirtschaftsverbände schafft, womit ihr euch gegenseitig stützen könnt . (siehe anmerkung der redaktion) als den besten wirtschaftsbund betrachte ich — wenn er gut geführt und geschlossen ist — den wirtschaftsring (in dem ich als gewöhnliches mitglied keine „rolle“ spiele, denn in dem ring selber kauft, handelt und arbeitet der kleine mann mit dem andern selbständigen kleinen mann und entzieht mit jedem einzelnen neuen mitglied, den er gewinnt, dem großkapital (großbanken, warenhäuser, großfabriken usw.) eine geldquelle, die er in den ring der kleinen, freien bürger, leitet .

gott sieht in meiner seele, daß ich es aus reiner überzeugung sage : ein jeder, der für den wirtschaftsring ehrlich kämpft, kämpft für die freiheit der schweiz, seiner eigenen person und seiner familie ; denn durch eigenbrötlerei und neid dem andern einen teil des gerechten gewinnes zu vergönnen, dadurch geht heute der kleine mann zu grunde, und vermehrt die zahl der proletarier .

ein proletarierland kann seine freiheit und seinen frieden nicht lange bewahren.

die zeiten sind vorüber, wo der kleine mann allein seine existenz hat sichern können, heute heißt es : zusammen arbeiten . vier augen sehen besser als zwei, machet lieber zu zweit, zu dritt, zu viert eine unternehmung als allein (in der hoffnung den gewinn allein einzustecken) . gönnet dem anderen kleinbürger seinen verdienst, und unterstützet andere kleine existenzen ! klaget nicht über die großunternehmungen, sondern handelt richtig, indem ihr jeden kauf und jeden verkauf bei den angehörigen des wirtschaftsringes tätigt . mit jedem rappen, mit dem ihr eure schweizerischen kleinbürger unterstützt, um so den stand der kleinen existenzen, des mittelstandes zu erhalten, vermehrt und sichert ihr eure eigene existenz, eure freiheit . laßt uns alle so handeln, damit wir, heute noch unser eigenen meister, nicht das unendliche graue heer der angestellten-proletarier vermehren ! nichts kommt von ungefähr, ein jeder mann, ein jeder stand, ein jedes volk fällt nur durch eigene sünden .

die neue schweiz muß wieder ein bund freier kleinexistenzen werden !
viribus unitus !

richard hefti .

nachschrift der redaktion .

die zunehmende versklavung, die verproletarisierung des volkes, wie unser gesinnungsfreund hefti die gegenwärtigen zustände nennt, die ansammlung riesiger vermögen bei gleichzeitig zunehmender verarmung des volkes, sind einzig unserem ungerechten geldsystem zuzuschreiben, das den arbeitenden menschen das unumgängliche tauschmittel, das geld, nur gegen bezahlung eines zinses zur verfügung stellt . der kapitalzins und damit die herrschaft des geldes (schauderhaft unmenschlich, der setzer) ist so lange möglich, als das geld ohne schaden, ja oft mit großem gewinn zurückbehalten und dem verkehr entzogen werden kann . mit dieser gesetzlich verankerten möglichkeit kann auch die höhe des allgemein üblichen kapitalzinses selbstherrlich beeinflusst werden .

die korporationenstaaten, deutschland und italien, beweisen uns neuerdings, daß die berufsverbände oder korporationen den versklavungsprozeß unserer zeit beschleunigen, solange sie sich nicht vor allem zur aufgabe stellen, unser zinserpressendes und daher unmoralisches geldsystem durch ein gerechtes geldsystem und unser römisch-heidnisches bodenrecht durch ein bodenrecht zu ersetzen, das ebenfalls den forderungen der ethik entspricht .

im kampf gegen unsere tod und verderben bringende geldherrschaft (wirtschaftskrisen und kriege) stehen zur zeit in der schweiz :

1. der schweizerische freiwirtschaftsbund (auf politischem boden)
2. der schweizer wirtschaftsring, die wirtschaftsring-genossenschaft (auf wirtschaftlichem boden) und
3. der vegetarismus der deutschen schweiz, eine umfassende ethische bewegung .

